

An die
Vorsitzende des
Jugendhilfeausschusses
Frau Schoppe
40667 Meerbusch

Beratungsvorlage

zu TOP 1 / 2 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 7. Juni 2011

Einrichtung eines Jugendcafes in Meerbusch

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat, bei der Haushaltsverabschiedung 2012 investive Mittel für die Herrichtung eines Jugendcafes im Gebäude des Alten Güterbahnhofes in Meerbusch-Osterath einzuplanen.

Die Verwaltung wird beauftragt, vorab Möglichkeiten der Unterstützung des Projektes zu eruieren.

Begründung:

Der Jugendhilfeausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit der Einrichtung eines Jugendcafes in Meerbusch beschäftigt. In seiner Sitzung am 24.11.2010 hat der Ausschuss einstimmig die Errichtung einer solchen Einrichtung mit einem Angebot, welches der Nachfrage von Jugendlichen insbesondere der Altersgruppe von 13 – 17 Jahren entspricht, beschlossen. Aufgrund der Auflösung der JIM e.V., denen rd. 200 qm große Räumlichkeiten im städt. Gebäude am Fouesnantplatz überlassen waren, wurde als ein Standort für die Einrichtung eines Jugendcafes u.a. der sog. Pappkarton in Strümp diskutiert, der nach Räumung durch den Verein entsprechend dem vorgesehenen Nutzungszweck ausgebaut und renoviert werden sollte. Eine Alternative bietet das freie Atelier mit Wohnung im Gebäude Alter Güterbahnhof in Meerbusch-Osterath, welches in Teilen heute für kulturelle Zwecke genutzt und vom Meerbuscher Kulturkreis verwaltet wird.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung in der Nachfrage nach Ganztagsplätzen in der Martinusschule wurde parallel erörtert, die freigewordenen Räume des ehemaligen Pappkartons für Ganztagszwecke der Grundschule herzurichten. Die Martinusschule, die mit mehr als 300 Schülern die größte Grundschule im Stadtgebiet ist, ist die einzige Schule, die nach der Schulentwicklungsplanung in den nächsten Jahren trotz Geburtenrückgangs einen Zuwachs erhalten wird. Mit 7 Gruppen im Offenen Ganztags und 175 teilnehmenden Kindern sowie 15 Teilnehmern am Programm der verlässlichen Grundschule liegt die Quote der außerschulischen Betreuung über der der anderen Schulstandorte.

Stadtweit wird die Anzahl der Gruppen im Ganztags vom Schuljahr 2010/11 gegenüber 2011/12 von 760 auf 896 steigen. Die Nachfrage wird in den kommenden Jahren weiter steigen, so dass bestehende Probleme in der Ganztagsbetreuung nicht aufgrund aktueller Bedarfe, sondern aufgrund der Erwartungen in der Zukunft gelöst werden müssen, um nicht mögliche Fehlinvestitionen zu tätigen.

Die Martinusschule verfügt innerhalb des Schulgebäudes über keine räumliche Ressourcen, die den Ausbau der benötigten Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung zulassen. Die Gemeindeprüfungsanstalt, die während ihrer Prüfung der städt. Haushaltswirtschaft u.a. auch die Flächenverbräuche der

Schulen geprüft hat, ist auf der Basis der Schülerzahlen des Schuljahres 2007/08 mit seinerzeit 270 Schülern und einer Ganztagsquote von 25% zu dem Ergebnis gekommen, dass das Flächenangebot im Schulgebäude den Bedarf abdeckt.

Allerdings haben sich seither die Parameter verändert: Die Schülerzahl ist auf 300 gestiegen, die Ganztagsquote wird im neuen Schuljahr auf 57% steigen. Der daraus resultierende Bedarf kann innerhalb des Schulgebäudes nicht abgedeckt werden, so dass die Bereitstellung zusätzlicher Raumressourcen erforderlich ist. Dies könnte in Form der Anmietung eines Containers erfolgen, der vermutlich aber auch nur zeitlich begrenzt die Problematik der steigenden Nachfrage decken kann; denkbar wäre ein Anbau am Schulgebäude oder die Herrichtung der Räume des Pappkartons für die Schule. Aus Sicht der Verwaltung und der Schule wäre die letztgenannte Möglichkeit eine sinnvolle und auf die Zukunft gerichtete Alternative, deren Umsetzung zeitnah in Angriff genommen werden könnte. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre würde ein Ausbau unabhängig von den erwarteten hohen Investitionskosten viel zu lange dauern.

Vor diesem Hintergrund wurde der wiederholt im Jugendhilfeausschuss diskutierte Alternativstandort für das Jugendcafe am Alten Güterbahnhof, der auch hinsichtlich seiner Attraktivität und Lage dem Pappkarton vorzuziehen ist, durch den städt. Bereich Service Immobilien näher untersucht. Der Vorentwurf, der der Beratungsvorlage als Anlage beigefügt ist, sieht einen 156 qm großen Raum für das eigentliche Jugendcafe mit Büro, Küche und WC-Anlage vor. Die Vorentwurfsplanung wird in der Sitzung vorgestellt. Auf der Basis des Vorentwurfs ergeben sich Kosten von 431.601 €, unter Berücksichtigung eines Zuschlages für Unvorhergesehenes von rd. 500.000 €. Eine multifunktionale Nutzung auch der benachbarten Räume, die bisher kulturell genutzt werden, wäre möglich.

Soweit sich der Jugendhilfeausschuss für eine Realisierung des schon seit längerem diskutierten Jugendcafes an diesem Standort ausspricht, müssten Mittel im Haushalt 2012 bereitgestellt werden. Eine Möglichkeit der Kostenminimierung würde sich aus Verwaltungssicht dann ergeben, wenn Sponsoren für ein Angebot für Jugendliche, welches in dieser Form in Meerbusch bisher nicht besteht, geworben werden könnten, die entweder durch Finanzmittel oder in der praktischen Umsetzung durch Übernahme von Arbeiten durch Jugendliche unter fachlicher Leitung die Kosten senken. Der FB Buderich hat bereits zugesagt, Gelder aus einem geplanten Fußballturnier für das Projekt zur Verfügung zu stellen, konkret geplant ist des Weiteren die Bereitstellung des Erlöses aus dem Meerbuscher Unternehmenrcup. Das Pflanzencenter Selders hat aus der Weihnachtsaktion bereits einen Betrag bereitgestellt.

Eine weitere Einwerbung von Sponsorenmitteln setzt voraus, dass sich der Ausschuss im Grundsatz für die Realisierung des Jugendcafes im Gebäude des Alten Güterbahnhofes ausspricht und der Rat die erforderlichen Mittel im Haushalt 2012 einsetzt.

Lösung:

wie Beschlussvorschlag

Kosten/Deckung:

siehe Begründung

Personalaufwand:

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete